

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	Bauausschuss
	Termin:	15.07.2016, 16:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Großer Sitzungssaal
	Vorsitzende/r:	BM Obert

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

TOP 1: Anbringung einer Gedenktafel am Reithaus Egon von Neindorff Vorlage Nr. 181

Der Vorsitzende stellt, nach dem keine Wortmeldungen vorliegen, einhellige Zustimmung zum Text und Standort der Gedenktafel fest.

TOP 2: Klärwerk Karlsruhe, Erneuerung Rücklaufschlammwerk 2 Vergabe der Arbeiten für die Elektro-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik (EMSR) Vorlage Nr. 182

Stadtrat Dr. Schmidt erkundigt sich, weshalb auf die Rückschlagklappen verzichtet werden könne.

Herr Kissel erläutert, dass bisher aus Sicherheitsgründen Rückschlagklappen vorhanden gewesen seien. Da sich im Betrieb gezeigt habe, dass sie nicht notwendig waren, könne im neuen Pumpwerk auf diese Rückschlagklappen verzichtet werden.

Der Vorsitzende stellt, nach dem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, einhellige Zustimmung zum Vergabevorschlag fest.

TOP 3: Klärwerk Karlsruhe, Bau einer Flockungsfiltration Vergabe der Tiefbau- und Betonarbeiten für die Rohrleitungstrasse Vorlage Nr. 183

Stadtrat Dr. Schmidt bittet um Auskunft, wie viel Aktivkohle in der Adsorptionsstufe benötigt werde und wie hoch die Kosten hierfür seien.

Herr Kissel erläutert, dass im Klärwerk unter wissenschaftlicher Begleitung Versuchsreihen durchgeführt worden seien zur Ermittlung der optimalen Aktivkohlemengen. Die vorgesehene Dosierung läge zwischen 2,5 und 10 Milligramm pro Liter. Die genauen Kosten müssten nachgereicht werden. Die anstehende Bauvergabe betreffe allerdings nicht die Aktivkohleadsorption, sondern die Filtrationsstufe.

Der Vorsitzende stellt, nach dem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, einhellige Zustimmung zum Vergabevorschlag fest.

**TOP 4: Klärwerk Karlsruhe, Bau einer Flockungsfiltration
Vergabe der Stahlbauarbeiten für die Rohrleitungstrasse
Vorlage Nr. 184**

Stadtrat Dr. Schmidt erkundigt sich nach dem Grund für den extrem hohen Angebotspreis des an letzter Stelle liegenden Bieters.

Herr Kissel erläutert, dass der für das Angebot maßgebende Stahlpreis in den letzten Jahren drastisch gesunken sei. Der Bieter habe vermutlich für seine Kalkulation veraltete Preise angesetzt oder kein echtes Interesse an den Arbeiten.

Stadtrat Dr. Schmidt bittet um Auskunft, weshalb die verschiedenen mit der Einbindung der Filtration notwendigen Gewerke nicht zusammen ausgeschrieben worden seien.

Herr Kissel erklärt, dass es sich hier nicht um klassische Tiefbauarbeiten handle, sondern um Spezialgewerke, die nur Stahlbauunternehmen ansprechen.

Der Vorsitzende stellt, nach dem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, einhellige Zustimmung zum Vergabevorschlag fest.

**TOP 5: Heinrich-Hertz-Schule, Sanierung und Erweiterung, 2. Bauabschnitt
Vergabe von Abbruch- und Rückbauarbeiten
Vorlage Nr. 185**

Stadtrat Dr. Schmidt erkundigt sich, aus welchem Grund eine der Stadt bisher unbekannte Firma ausgewählt wurde und wie der Preisnachlass zu begründen ist.

Der Vorsitzende erläutert, dass die Firma erst seit zwei Jahren existiert und sich auf dem Markt etablieren möchte. Sie gewährt daher einen Nachlass von 10%. Dieses Verfahren ist durchaus üblich. **Er** stellt, nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, einhellige Zustimmung zum Vergabevorschlag fest.

**TOP 6: ZKM Zentrum für Kunst und Medien, Neuorganisation Kälte/Erneuerung
der Kühltürme
Vergabe von Raumluftechnischen Anlagen (Erneuerung Rückkühlwerk)
Vorlage Nr. 186**

Stadtrat Dr. Schmidt erkundigt sich, wie die Verbesserung der Legionellenproblematik in den Kühltürmen technisch gewährleistet werden kann.

Frau Sick erläutert, dass der Wechsel von einem offenen zu einem geschlossenen System eine erhebliche Verbesserung bedeutet.

Stadträtin Mayer stellt die Frage, inwiefern die Gebäude im Bestand der Stadt Karlsruhe generell von der Legionellenproblematik betroffen, und wie viele Gebäude von Legionellen befallen sind.

Frau Sick erläutert, dass grundsätzlich alle Gebäude überprüft werden müssen, jedoch bestimmte Gebäude, je nach Leitungssystem und Nutzungsart, anfälliger für einen Legionellenbefall sind. Stehendes Wasser in den Leitungen und abgehängte Systeme begünstigen deren Wachstum.

Die neue Trinkwasserverordnung verpflichtet jedoch jeden zur Kontrolle der Leitungen. Altersbedingt erfordern die Gebäude der Stadt Karlsruhe eine engmaschige Kontrolle. Bei Neuplanungen wird diese Thematik technisch umfassend behandelt und geplant. Bisher sind keine Erkrankungen durch einen Legionellenbefall zu verzeichnen.

Der Vorsitzende führt aus, dass zwischen einer abstrakten und einer konkreten Gefahr unterschieden werden muss. Nur die konkrete Gefahr des Sprühnebels (beispielsweise in Duschen) kann zu einer Erkrankung führen. Dennoch soll auch die abstrakte Gefahr des Leitungsbefalles durch engmaschige Kontrollen ausgeschlossen werden.

Frau Sick ergänzt, dass hierfür beim HGW eine auf fünf Jahre befristete Stelle geschaffen wurde, die angesichts des umfangreichen und wichtigen Themengebietes möglicherweise einer Verlängerung bedarf.

Stadtrat Pinter erkundigt sich, ob die Erkenntnisse veröffentlicht werden.

Frau Sick antwortet, dass dies bisher nicht geplant sei, da zunächst Ort und Rahmen für eine solche Veröffentlichung festgelegt werden müssten, es jedoch generell möglich sei.

Stadtrat Pfalzgraf erläutert, dass nicht nur die Öffentliche Hand, sondern auch jeder private Immobilienbesitzer die neue Trinkwasserverordnung einzuhalten hat.

Der Vorsitzende ergänzt, dass dies auch die zunehmende Briefkasten-Werbung für die Leitungs-Kontrolle durch Sanitärfirmen erklärt. **Er** stellt, nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, einhellige Zustimmung zum Vergabevorschlag fest.

Mitteilungen des Bürgermeisteramtes

Der Vorsitzende schließt um 16:50 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

Karlsruhe, den 25.08.2016